

Dienstleister investieren wieder mehr

SCI-Logistikbarometer Januar 2005: Transport- und Logistikbranche gibt mehr Geld für IT-Systeme aus

(rok) Deutsche Logistik- und Transportunternehmen investieren wieder mehr. Ein Grund ist der gestiegene Druck im internationalen Wettbewerb. Zu diesem Ergebnis kommt das aktuelle Logistikbarometer der SCI Verkehr GmbH. Dies erklärt auch – neben dem Mauteffekt und den hohen Kraftstoffpreisen im Sommer 2004 – die teilweise angespannte Kostensituation der Unternehmen im vergangenen Jahr. Das hohe Niveau wird im Jahr 2005 weiter anhalten.

Demnach verzeichnet fast die Hälfte der befragten Unternehmen einen Investitionsanstieg gegenüber dem Vorjahr. Auch in diesem Jahr werde die Investitionsaktivität anhalten. Etwa 90 Prozent der teilnehmenden Unternehmen der Transport- und Logistikbranche beabsichtigen, mehr zu



investieren oder ihr Investment zumindest auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Geld machen die Firmen vor allem locker für Software und Lagerhallen.

Laut der Befragung im Januar bleibt das Geschäftsklima in der Transport- und Logistikbranche auf dem hohen Niveau des vergangenen Monats. Im Vergleich zum Januar 2004 blicken die Unternehmen auf eine für den Monat saisonal befriedigende Lage zurück. Das Geschäftsklima befindet sich zwar etwas unter dem Niveau des vergangenen Januars. Jedoch ist dies weniger das Resultat einer schlechten Geschäftslage. Fast 90 Prozent der befragten Unternehmen bezeichnen die gegenwärtige geschäftliche Lage als saisonal normal oder sogar gut. Damit liegt das Januar-Niveau der derzeitigen Geschäftslage über dem Vorjahr. Die Erwartungen sind dementsprechend etwas reservierter.

Nachdem das vierte Quartal 2004 eine gute Geschäftslage einbrachte, bezeichnet fast jedes vierte Unternehmen auch die gegenwärtige Lage als saisonal gut. Im Vergleich zum Januar 2004 schätzte nur jedes sechste Unternehmen die Lage als gut ein. Ein Drittel der Teilnehmer im Januar verzeichnet eine gleich bleibend geschäftliche

Lage. Mehr als die Hälfte der Unternehmen erwartet eine konstante Geschäftsaktivität.

Die Lkw-Maut hat erwartungsgemäß in 46 Prozent der Unternehmen die Kosten im vergangenen Monat steigen lassen. Bisher gaben nur in der Oktober-Befragung des SCI-Logistikbarometers mehr Firmen an, im vorangegangenen Monat mit höheren Kosten konfrontiert gewesen zu sein. Die angespannte Situation scheint aber – auch nach der Einführung der Maut – weiter anzuhalten. Mit 47 Prozent gehen zwar wesentlich weniger Unter-

Erste Erfahrungen mit der Maut

nehmen von einem Anstieg ihrer Kosten in den nächsten drei Monaten aus, jedoch liegt dieser Anteil immer noch weit über den Erwartungen aus dem Vorjahr.

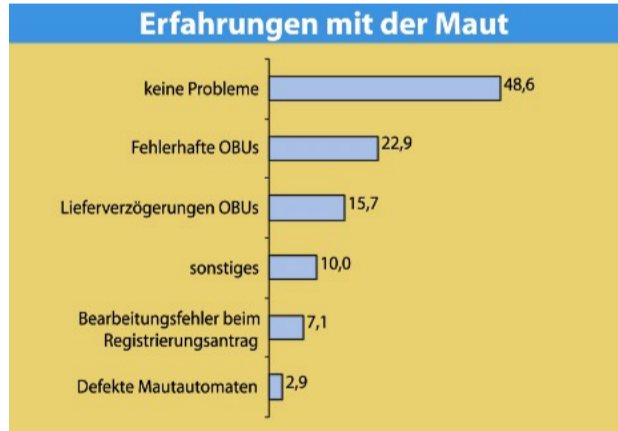
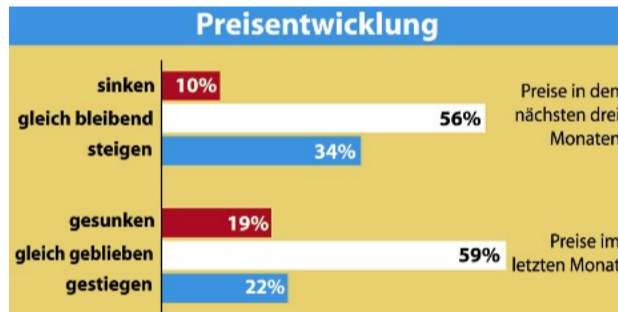
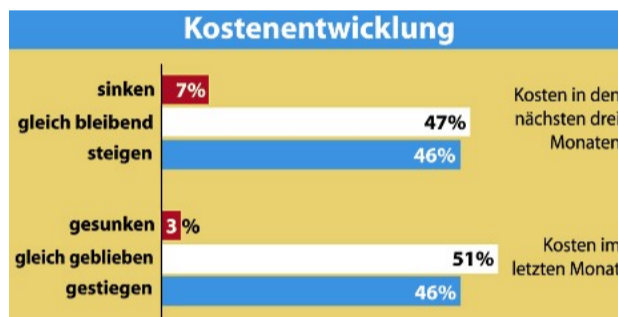
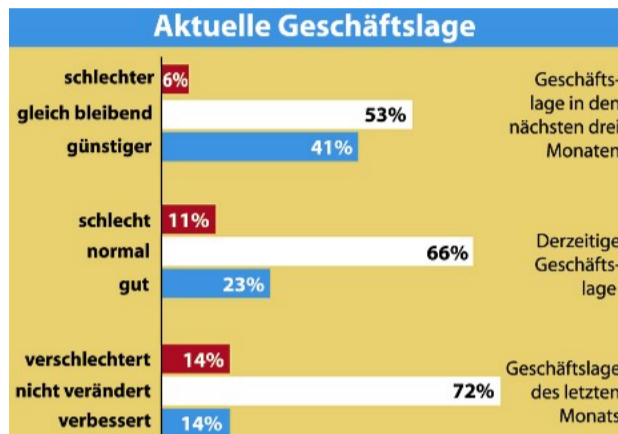
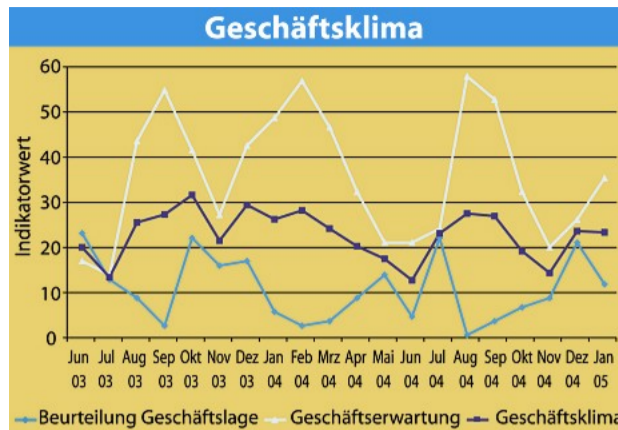
Seit Oktober 2004 ist zu beobachten, dass immer mehr Unternehmen (aktuell 22 Prozent) Preissteigerungen bei ihren Kunden durchsetzen können. Die befragten Betriebe der Transport- und Logistikbranche sehen sich scheinbar in der Lage, die Mautkosten vollständig an die Auftraggeber aus Industrie und Handel weiterzugeben. Die Maut wird für sie als ein durchlaufender Posten gesehen – vergleichbar mit der Mehrwertsteuer.

Bereits die Dezember-Befragung zeigte, dass die Integration der Prozesse mit Hilfe von IT-Lösungen als wichtige Aufgabe von den Unternehmen gesehen wird. Die Investition in geeignete Logistiksoftware bildet die logische Konsequenz. Aber auch Lagerhallen und Fahrzeuge für den Fernverkehr gehören zu den wichtigsten Investitionsvorhaben im neuen Jahr.

Eigentum geht vor Leasing

Bei der Beschaffung von Anlagegütern besitzt der klassische Eigentumserwerb gegenüber den Leasinggeschäften immer noch eine wichtigere Rolle. Mehr als die Hälfte der Betriebe schafft sich durch den Kauf neuer Investitionsgüter Eigentum. Nur vier von zehn Unternehmen nutzen Leasinggeschäfte. Dabei bietet sich gerade bei der Beschaffung von Logistiksoftware das Leasing an. Jedoch können sich Lösungen wie Application Service Provider (ASP) bisher in den Unternehmen als Alternative zum Neukauf nicht durchsetzen. Der Gebrauchtkauf und vor allem die Instandsetzung von alten Fahrzeugen spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Nach jahrelanger politischer Diskussion und einer Serie von Pannen ist das rund 12 000 km umfassende Schnellstraßennetz in Deutschland für Lastwagen über 12 t seit Anfang des Jahres mautpflichtig. Die Einführung



Das Geschäftsklima liegt im Januar auf gleichem Niveau wie im Vormonat.

Fast ein Viertel der Unternehmen sieht die derzeitige Lage als gut an.

Ursache für steigende Kosten bei fast der Hälfte der Betriebe ist die Maut

Der Trend zu steigenden Preisen hält seit Oktober 2004 an.

Der Mautstart verlief bei den meisten Dienstleistern relativ reibungslos.

Quelle: SCI

LOGISTIKBAROMETER

(rok) Das SCI-Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und künftige Entwicklung zeigt. Initiator ist die SCI Unternehmensberatung in Hamburg. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 Logistikunternehmen, die in Bezug auf Größe und Produkte repräsentativ sind. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex, geht aber über die reine Ermittlung des Geschäftsklimas hinaus. Denn es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt. Vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken. Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und regelmäßig in der DVZ veröffentlicht. (DVZ 22.02.2005)



der Lkw-Maut ist relativ reibungslos abgelaufen. Fast die Hälfte der Firmen registrierte keinerlei Probleme. Die andere Hälfte verzeichnete die typischen Schwierigkeiten – vor allem bei den On-Board Units (OBUs).

Fehlerhafte OBUs zählten zu den häufigsten Problemen, mit denen die befragten Teilnehmer konfrontiert waren. Einige Unternehmen beklagen den Ausfall der OBUs bereits nach wenigen Tagen. Aber auch Fehlbuchungen auf Grund von Störungen in der Online-Buchung oder die Überlastung des Online-Portals zählten zu den Problemen. Interessant ist auch die Anmerkung der befragten Logistikdienstleister, dass die von ihnen eingesetzten Fuhrunternehmer unterschiedliche Bepreisungsmodelle verwenden. Das führt zu Problemen beim Betriebsablauf. (DVZ 22.02.2005)

Das nennen wir Surffreude: UTA Kunden können Preisinfos und ihre Rechnungsdaten aktuell über das Internet abrufen. Wann tanken Sie mit der UTA Card?

www.UTA.de
kostenlose Hotline: 0 800-8 82 22 73



Mönchengladbach möchte Logistik anziehen

Flächen und gute Infrastruktur vorhanden

(ksg/rok) Mönchengladbach macht als Logistikstandort auf sich aufmerksam. Die Stadt bietet in der Mitte Europas spezielle Logistikflächen mit Anschlüssen an vier Autobahnen, unmittelbare Nähe zu Flughäfen sowie die Nähe zu den Häfen Rotterdam und Antwerpen.

Dies betonte Dr. Ulrich Schückhaus, Wirtschaftsförderer und Initiator der Mönchengladbacher Logistikinitiative „LOG4MG“ während eines Logistikforums in der vorigen Woche. Mit der Zusage einer „kurzen Genehmigungsphase“ für geplante Objekte trifft Schückhaus den Nerv interessierter Logistiker.

Etwa 200 Unternehmen aus dem Logistik- und Distributionsbereich sind inzwischen in Mönchengladbach angesiedelt. Darunter sind Unternehmen wie Nippon-Express oder die Niederlassung des Paketdienstleisters FedEx, der unter anderem die unmittelbare Nähe zu den Ballungsräumen

schätzt. „Die zentrale Lage hier mit der hervorragenden Infrastruktur hat uns überzeugt“, lobt FedEx-Deutschland-Geschäftsführer Bernhard Schloemer.

So liegt der Standort im Umfeld von 15 Mio. Menschen, erreichbar in einer Autostunde. „Die Nähe zu den Märkten ist in der Tat ein enorm wichtiger

Konsequenter Ausbau des Standorts geplant

Faktor“, konstatiert Karl-Heinz Dullinger, Geschäftsführer der Vanderlande Industries GmbH. Der Systemlieferant kann je nach Wunsch komplett oder in Teilen das Innere eines jeden Lagerhauses liefern. Ebenfalls vor Ort und auf dem Logistikforum präsent: Der Baudienstleister Hochtief Construction AG Logistikimmobilien, der Lager- und Verteilzentren schlüs-

selfertig liefern kann, die Langen Projektentwicklung GmbH & Co. KG und die Bienen und Partner Immobilien GmbH.

Dieses Netz der Wirtschaftsförderung Mönchengladbach hat Erfolg. Rund 50 000 m² sind allein 2004 an diesem Standort an Logistikfläche umgesetzt worden. Und es sollen noch mehr werden. „Wir wollen Mönchengladbach als Logistikstandort konsequent ausbauen“, sagte Oberbürgermeister Norbert Bude.

Der Logistik-Finanzierungsexperte Dr. Thomas Steinmüller von der Aareal Bank machte ihm Mut: „6 Mrd. EUR sind Anleger in Europa bereit, für Logistikinvestitionen auszugeben.“ Wirtschaftsförderer Schückhaus ist sich daher sicher: „Von der wachsenden Bedeutung der Branche wird Mönchengladbach als Expertenstandort profitieren. Wir wollen eine internationale Drehscheibe für Logistik werden.“ (DVZ 22.02.2005)

Altana Pharma integriert Produktion und Planung

Standortübergreifende Herstellung von Medikamenten

(rok) Die Altana Pharma AG will ihre werksübergreifenden Prozesse in der Arzneimittelherstellung verbessern und hat dafür die Software „wayRTS“ (Real Time Simulation) eingeführt. Zwei Produktionsstätten und acht Vertriebsstandorte sind in die operative Planung und Steuerung der Supply Chain integriert.

Die Software der Wassermann AG, München, ergänzt das bestehende SAP-System und ermöglicht die ope-

rativen Planung und Steuerung der Wertschöpfungsprozesse. Neue und veränderte planungsrelevante Informationen werden stündlich aus SAP R/3 in wayRTS übernommen. Auf Basis der kontinuierlich aktualisierten Daten von acht Vertriebsstandorten innerhalb des europäischen Logistiknetzes können die Planungsverantwortlichen die Herstellung in den Werken Singen und Oranienburg steuern. (DVZ 22.02.2005)

Teil- und Komplettlösungen ab WESTEUROPA nach RUSSLAND, UKRAINE, WEISSRUSSLAND, BALTIKUM und vice versa
STÜCKGUT, KONSOLIDIERUNG, UMSCHLAG ZOLLABWICKLUNG
ASSTRA DEUTSCHLAND GmbH
Tel. +49 (0) 391 72 65 90, 72 65 911 Fax +49 (0) 391 72 65 910 info@asstra.de www.asstra.de

www.mautentfernungswerk.de